

**Teilnahme am Covidien Masterclass-Kurs „Laparoskopische kolorektale Chirurgie“ in Elancourt im Rahmen des Stipendiums der Theodor-Billroth-Akademie® (TBA)**

*Petra Krause und Jonathan-Michael Harnoß*

Das Stipendium der Theodor-Billroth-Akademie® ermöglichte uns, im Dezember 2009 an einem zweitägigen Masterclass-Kurs „Laparoskopische kolorektale Chirurgie“ im Europäischen Trainingszentrum der Firma Covidien Deutschland GmbH in Elancourt, Frankreich, teilzunehmen.

Die Theodor-Billroth-Akademie® (TBA) wurde im Jahre 2008 von Herrn Professor Dr. Björn Brücher, FACS, FRCS (Engl.) zur Förderung des chirurgischen Nachwuchses gegründet. Die jährlich stattfindende Sommer-Schule der TBA richtet sich vor allem an Studenten der unteren vorklinischen, und der ersten klinischen Semester mit dem Ziel, bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Studiums das Interesse für die Chirurgie zu wecken. Wir, zwei Studenten aus Greifswald im 6. klinischen Semester (Krause) und aus Berlin im 5. klinischen Semester (Harnoß), haben an der 1. Sommerschule 2008 teilgenommen.

Die Sommer-Schule der Theodor-Billroth-Akademie® besteht aus praktischen und theoretischen Anteilen. Der praktische Teil setzt sich unter anderem zusammen aus dem korrekten Umgang mit chirurgischen Instrumenten, dem Erlernen verschiedener Naht-, Anastomosen- und Präparationstechniken sowie auch einem Endoskopie- und Laparoskopiekurs. Den Höhepunkt bildet ein umfassender Operationskurs an speziell fixierten Leichen, in dem die Teilnehmer unter Anleitung namhafter Chirurgen aus ganz Deutschland, an der Leiche Operationen durchführen .

Der theoretische Teil beinhaltet zum einen Seminare zu chirurgischen Themen wie z.B. zur Wundheilung, zur chirurgischen Forschung und Weiterbildung. Zum anderen finden Seminare in anderen Fächern wie Onkologie, Immunologie, Radiologie und Transfusionsmedizin statt, die im

engen, interdisziplinären Austausch mit der Chirurgie stehen. Berücksichtigung finden auch gesundheitsökonomische und betriebswirtschaftliche Themen, welche im universitären Curriculum nur wenig thematisiert werden. Persönlich sehr bereichert hat uns auch die Möglichkeit zu Gesprächen mit vielen bekannten Größen aus der Chirurgie und anderen beteiligten Fachgebieten, die uns unsere Fragen beantworteten und uns von ihren chirurgischen Erfahrungen berichteten. So hat die Sommer-Schule der Theodor-Billroth-Akademie® unsere Begeisterung für die Chirurgie geweckt.

Das Stipendium, das wir nach einer Prüfung am Ende der 1. Sommer-Schule erhielten, beinhaltete zum einen die Teilnahme am 126. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie 2009 (inklusive Unterkunft und Reise zum Tagungsort) und zum anderen die Teilnahme an einem Masterclass-Kurs in Elancourt, der von der Firma Covidien Deutschland GmbH, dem Hauptsponsor der TBA®, gestiftet wurde.

Im Dezember 2009 wurden wir zum Masterclass-Kurs „Laparoskopische kolorektale Chirurgie“ eingeladen. Im Nachhinein denken wir, dass die zeitlich versetzte Einladung zum Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und zum Laparoskopiekurs didaktisch gut geplant ist. Sie gab uns Zeit, die nötigen Voraussetzungen im Studium zu schaffen und chirurgischen Grundkenntnisse zu erwerben. Nach unserer Anreise wurden wir in unserem Hotel in Versailles von Herrn Wolfgang Johannes, Training Manager bei der Covidien Deutschland GmbH, empfangen, der uns zum Abendessen einlud und uns den Kursablauf erklärte.

An dem Kurs nahmen 30 Chirurgen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand und Vorwissen aus ganz Europa teil. Der Kurs wurde von Prof. Kessler (Universität Erlangen), Prof. Kressner (Danderyd Hospital, Schweden), Dr. Gervaz (Hôpital Universitaire de Genève, Schweiz) und Dr. Cecil (Basingstoke-Pelican Center, England) geleitet und war gegliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Der theoretische vormittägliche Teil bestand aus Vorträgen der vier Kursleiter. Der 1. Tag befasste sich vornehmlich mit dem linken Hemikolon und dem Sigma-Rektum, während am 2. Tag das rechte Hemikolon im Fokus stand. Die Experten referierten über die anatomischen Grundlagen, Evidenz basierte Unterschiede zwischen der offenen und laparoskopischen kolorektalen Chirurgie, über Indikationen, frühe Konversion, Kontraindikationen, Komplikationen sowie über Laparoskopie bei ausgeprägter Adipositas. Besonders lehrreich waren die Schritt-für-Schritt Anleitungen zu den verschiedenen kolorektalen Operationen, die zusätzlich mit Videos veranschaulicht wurden. Angefangen mit dem Setzen der Trokare über die Mobilisation des Kolons bis hin zur Anastomose wurde jeder Schritt genauestens geschildert. Es wurde dabei auch verdeutlicht, dass es verschiedene Operationstechniken gibt, die jeweils von einem der Experten bevorzugt wurden. Ein Höhepunkt stellte der Vortrag von Dr. Cecil über die Do's and Don'ts der laparoskopischen Chirurgie dar. In dem Vortrag demonstrierte er eigene Operations-Videos zum Umgang mit venösen und arteriellen Blutungen, zur Bergung eines Resektates, ohne dabei Tumorverschleppung oder Wundinfektionen zu verursachen, wie auch die Fokussierung auf die exakte Darstellung des Operationsgebietes, ohne dabei z.B. den Ureter zu verletzen.

Der praktische Teil fand jeweils am Nachmittag statt und wurde in den hochmodernen Laboren des Trainingszentrums durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildete die Sigmaresektion, die wir an Schweinen durchführten. Dafür wurden wir jeweils einem Team von zwei Chirurgen zugeteilt. Während wir am ersten Tag vor allem das Halten der Kamera erlernten, durften wir am zweiten Tag auch als 1. Assistent arbeiten. Dabei setzten wir die Trokare, stellten dem Operateur das Operationsfeld dar, klippten Gefäße und machten die transanale Anastomose mit einem Ringstapler. Am Ende des Kurses durften wir sogar eine Cholezystektomie durchführen. Dabei war es sehr hilfreich, dass wir das schon einmal an verschiedenen Geweben, wie auch an Leichen, Darm und Schweinelebern während der Sommer-Schule der Theodor-Billroth-Akademie® geübt hatten.

Nach einem kurzen Besuch des Schlosses von Versailles klang der Tag mit einem gemeinsamen Gesellschaftsabend aller Kursteilnehmer im Spiegelsaal des l'Hôtel de France aus. So ergab sich die Möglichkeit zum besseren Kennenlernen und zu interessanten Gesprächen, in denen wir viel über die chirurgische Ausbildung in anderen europäischen Ländern lernten. So stellten wir überrascht fest, dass sowohl die holländischen wie auch die englischen Kollegen einen Mangel an chirurgischem Nachwuchs verneinten, da die Chirurgie vielmehr äußerst beliebt unter Medizinstudenten sei.

Insgesamt war es eine äußerst lehrreiche Zeit, in der wir einen tiefen Einblick in die kolorektale Laparoskopie gewinnen konnten. Bei den nächsten Famulaturen oder im PJ werden wir von den theoretischen Hintergründen der laparoskopischen Chirurgie sicherlich sehr profitieren und die Operationen besser verfolgen können. Wir sind sensibilisiert für die kritischen Phasen der einzelnen Operationen und können Komplikationen besser einschätzen. Auch der praktische Teil war sehr lehrreich. Zum einen war es schön, einmal selbst die Geräte auszuprobieren und Operationsschritte durchzuführen, die wir sonst nur beobachten können. Zum anderen haben wir gelernt, wie schwer die Laparoskopie eigentlich ist. Wir konnten selbst die Erfahrung machen, wie schwer es anfänglich sein kann, über einen 2D-Bildschirm zu laparoskopieren. Die Zusammenarbeit mit den Chirurgen sowie ihr Zuspruch machten uns deutlich, dass alle Chirurgen einmal klein angefangen haben und sich ihre Expertise erst aneignen mussten.

Sicherlich kann man sich darüber streiten, wie sinnvoll ein solcher Kurs zu einem so frühen Zeitpunkt der medizinischen Ausbildung ist. Allerdings muss wohl erwähnt werden, dass auch das Konzept der Theodor-Billroth-Akademie® sich dieser Kritik stellen musste.

Wir sind aber überzeugt davon, dass das sorgfältig, auf Kontinuität ausgerichtete Grundkonzept der Theodor-Billroth-Akademie® mit der Sommer-Schule, der Teilnahme am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und am Laparoskopie-Kurs uns weiter darin bestärkt hat,

Chirurg zu werden. Diese Verbindung von Theorie und der Praxis wird es uns ermöglichen, uns künftig noch besser in den OP-Alltag in Famulaturen und im PJ einbringen zu können.

Wir möchten uns in erster Linie bei Herrn Professor Brücher bedanken, der die Theodor-Billroth-Akademie® initiiert und realisiert hat. Er ist uns in allen beruflichen wie auch privaten Fragen und Diskussionen ein Mentor, Ansprechpartner und kritischer Gutachter, der uns immer wieder ermutigt und uns in unserem chirurgischem Werdegang bestärkt.

Des Weiteren möchten wir uns nachdrücklich bei der Firma Covidien Deutschland GmbH bedanken. Sie hat nicht nur die Theodor-Billroth-Akademie® im wesentlichen finanziell unterstützt, sondern zusätzlich auch diesen außerordentlich großzügigen Preis gestiftet. Alles war, wie in der Sommer-Schule der Theodor-Billroth-Akademie®, perfekt organisiert. Unser Dank geht hier vor allem an Herrn Elmar Rübsam, Geschäftsführer der Covidien Deutschland GmbH, und Herrn Wolfgang Johannes, der sich trotz großer Arbeitsbelastung viel Zeit für uns genommen und sich sehr darum bemüht hat, dass wir trotz unseres jungen Ausbildungsstandes sehr gut in den Kurs eingebunden waren. Natürlich gilt unser Dank auch den Kursleitern, vor allem Herrn Professor Kessler, wie auch allen anderen Kursteilnehmern. Sie sahen uns nicht „nur“ als Medizinstudenten, sondern nahmen uns kollegial auf, leiteten uns an und diskutierten mit uns auf Augenhöhe.

Wir wissen, dass das Bemühen all dieser Personen nicht selbstverständlich ist und möchten uns für dieses einmalige Erlebnis bedanken. Es war eine Ehre als Teilnehmer der 1. Sommer-Schule 2008 der Theodor-Billroth-Akademie® an dem Masterclass-Kurses der Covidien Deutschland GmbH in Elancourt, Frankreich teilgenommen zu haben